



Als „Schönheitsberater“ glückte Andreas Florig vom Gardetänzer der Sprung in die G.C.G.-Bütt. Erstmals übernahm Walter Matthäus das närrische Protokoll. Zwei Experten in Sachen Humor „Stobbe“ Gerhard Münch und „Wernerche“ Hans-Werner Keller in einem Zwiegespräch vereint. Ins „Cabaret“ entführte Marion Müller.

## Jokus und Fortuna schwebten über dem Narrentempel

Glänzendes Jubiläumsprogramm zum 50. Geburtstag der 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft – Grüße aus Rio de Janeiro

Gesang, Tanz und Humor waren Trumpf beim fünfstündigen Vergnügungsmarathon

Erstmals im Zwiegespräch vereint: „Es Wernerche“ und „de Stobbe“

*1. Ball  
Sa. 25.2*

Narregott Jokus und Glücksgöttin Fortuna schienen sich eigens für den Jubiläumsball der 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft vermählt zu haben und schwebten am Samstag abend über dem Rund des traditionsreichen Griesheimer Narrentempels „Zum grünen Laub“. Zum 50jährigen Bestehen der Fastnacht im „Sängerbund-Germania“ hatten die Akteure sämtliche Register ihres Könnens gezogen und gestalteten ein großartiges Programm mit professionellem Zuschnitt. Hinzu gesellte sich jenes Quentchen Fortune, ohne das es einfach nicht geht, und rundete die rauschende Ballnacht ab.

Ein prächtiges Bühnenbild, das erneut Hermann Jäger gestaltet hatte, erstrahlte in zartem Licht, als Schlott-Garde und Elferrat winkend Einzug hielten und die närrische Rostra einnahmen. Als neuer

Präses stellte sich Ex-Protokoller Rudolf Höhl vor, der in die Fußstapfen von Jürgen Schupp trat und an diesem Abend erfolgreich debütierte. Bei der Begrüßung erwies Rudolf Höhl dem ehemali-

gen Sitzungspräsidenten seine Reverenz und verlas eine närrische Epistel mit herzlichen Grüßen der Familie Schupp, die rechtzeitig aus Rio de Janeiro eingetroffen waren. Danach warfen zur Einstimmung die Mädchen der Tanzgarde die Beine zu „El Capitan“ und gaben damit in geschmackvoller Kostümierung einen flotten Vorgeschmack. Für die Choreografie zeichnete wieder Kätha Wicht, unterstützt von Anna Keßler, verantwortlich, die aus reichem Erfahrungsschatz sprühende Ideen schöpfte und musikalisch und tänzerisch umsetzte. Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens überreichte Präsident Höhl einen Pokal und Geschenke für die Garde.

Als Protokoller stand erstmals Walter Matthäus im Eulenfaß und drehte den närrischen Scheinwerfer auf Ereignisse,

das närrische Volk mit einem Vortrag zu unterhalten. Ein bißchen Training des Zwerchfells bereitete die Narrenschar vor auf das Finale des ersten Teils mit „Souvenirs, Souvenirs“ – musikalische Erinnerungen an die 50er Jahre. Die „Bestinos“ hatten in alten Noten gekramt und Gerngehörtes aus jener Zeit neu aufgelegt. „Santo Domingo“ – wie könnte es anders sein – war Gisela Münch wie auf den Leib geschnitten, und „Paradiso“ gelang Angelika Gierl ebenfalls trefflich. Mit „Pigalle“ und dem „Speck in der Mausefalle“, gesungen und getanzt von den „Bestinos“ und den G.C.G.-Ballettratten, schloß sich unter tosendem Applaus der Vorhang für zweimal elf Minuten Pause.

Nach dem turbulenten „Champagner Galopp“ der Tanzgruppe, war die Bühne

... im Mittelpunkt standen. Nach weit-, bundes- und landespolitischer Beleuchtung schwenkte er aufs lokale Geschehen und reimte zum Thema Stadtansiedlung: „Vun Post bis zu Scheeweiergass“, macht bald en Einkaufsbummel Spaß!“ An den glatten Versen hatten die närrischen Altmeister Heini Merker und Peter Wicht gestrickt.

Unter den Ehrengästen im Saal begrüßte die 1. G.C.G. Landrat Dr. Franz-Hermann Kappes, Kreistagsvorsitzenden MdL Gottfried Milde, Stadtverordnetenenvorsteher Fritz Reinholz, 1. Stadtrat Philipp Dieter, Stadtrat Ernst Müller, SPD-Fraktionsvorsitzenden Siegfert Rheinländer, Abordnungen befreundeter Vereine von „Harmonie“ und Carnevalverein St. Stephan, Vereinswirt Friedel Gerhard, Ehrensatzpräsident Willi Johann sowie Heinrich Delp, der seit 33 Jahren keinen G.C.G.-Ball versäumt hatte. Bürgermeister Hans Karl – so war zu erfahren – wird aus terminlichen Gründen am zweiten Ball teilnehmen. Für die Ehrengäste gab's den diesjährigen Jubiläumsorden. Allein optisch als „Dorftrottel“ unverkennbar, blödelte anschließend Wilhelm K. Schmitt, Chorleiter beim „Sängerbund-Germania“, aus der Bütt und feuerte einen humoristischen Böller nach dem anderen ab.

Die „Bestinos“ hatten einen wesentlichen Part des Jubiläumsprogramms übernommen und entführten mit Frack, Zylinder und viel Charme in die Welt der Hits aus vergangenen Tagen. „Ein Lied geht um die Welt“ hieß das Motto – das war ein Schuß Galanterie eines Johannes Heesters, ein Stück Verruchtheit einer Zarah Leander, ein bißchen loses Tingeltangel und Weltstadt-Flair des Maxim. Georg Funk, Gisela Münch, Ingrid Keller, Angelika Gierl und Dieter

... für „es wernerche“ als „Kurgast“. Ohne Netz und doppelten Boden, ohne Manuskript und Gedächtnisstütze rezierte das Griesheimer Original auswendig und in gereimten Versen seinen bravourösen Vortrag. Seine Erlebnisse in der Kur mit Ärzten, Schwestern und grünen Witwen ließen kein Auge trocken. Das war einfach Spitze, so daß Sitzungspräsident Rudolf Höhl die fällige „Rakete“ zündete.

Schlag auf Schlag ging's weiter im Programm mit einer aktuellen „Flash Dance“-Nummer „What a feeling“ und „Staying alive“ getanzt von vier Solisten Dagmar Müller, Brigitte Schupp, Peter Feldmann und Markus Volk, die nicht nur tänzerische Qualitäten vorführten, sondern auch musikalisches Einfühlungsvermögen zeigten. „Playboys, die leicht abgeschauert, werden bei mir runderneuert“, flachste Andreas Florig als „Schönheitsberater“ und hatte mit seinem glatten Vortrag den Sprung vom Solo-Tänzer bei der Garde in die G.C.G.-Bütt geschafft. Danach „düsten die 'Bestinos' im Sauseschritt“ mit einem Medley aktueller Hits über die Bühne. „What e feeling“, „Mama Maria“ und „Comment ca va“ waren die Titel, auf die sich besonders Ingrid Keller und Dieter Hameister spezialisiert hatten. Nach einer mitreißenden „Clownerie“ der Tanzgruppe sah sich das Auditorium im Saal einem Attentat auf seine Lachmuskeln ausgesetzt. Die beiden Profis in Sachen Humor „es Wernerche“ und „de Stobbe“, Hans-Werner Keller und Gerhard Münch, zogen ohne Rücksicht auf Verluste einen „Hammer“ nach dem anderen ab. In seiner 25. Jubiläumskampagne gelang „Stobbe“ zum wiederholten Male ein großer Wurf. Zu seinem Bühnenjubiläum erhielt er die Goldene Ehrennadel des Vereins und einen Zinnbecher.

Hameister begeisterten mit einer glänzenden Show, die das Publikum mit rauschendem Applaus honorierte. Die musikalischen Arrangements hatte wie immer Werner Sonthoff klangvoll gesetzt, und Gerhard Schuster sorgte an der Orgel dafür, daß der Ton stimmte. Die Joe-Weber-Band, die den Abend harmonisch begleitete, leistete im übrigen aner kennenswerte Schwerarbeit.

Zwei Glenn-Miller-Nummern „Chat-tanooga Choo Choo“ und „In the mood“ hatte sich das Ballett ausgewählt, für einen Steptanz á la Fred Astair, der hervorragend glückte. Der singenden Wirtin Hannelore Gerhard, stets ein Garant für Stimmung und Heiterkeit, waren wieder neue Liedchen eingefallen und sie sang „Ach Schatzi“, „Prost, Prost, Pröster-chen“ und „Sie hat Courage“. Ohne den „Kartoffelsalad“-Song als Zugabe gings natürlich nicht ab. Ins „Cabaret“ entführte Marion Müller zusammen mit dem G.C.G.-Ballett und präsentierte lebendige Musical-Melodien mit „To-night“ und „Show Business“. „MM“ konnte ihre ausgebildete Stimme voll entfalten und legte zwischendurch mit den Girls der Garde noch ein paar flotte Schrittkombinationen aufs Parkett.

Von der TSG 46 Darmstadt war Sepp Vilsmaier mit seinem „Drahtesel“ nach Griesheim geradelt, um als Radfahrer

beizugehen.

Trotz eines fast fünfstündigen Vergnü-gungsmarathons startete das närrische Volk bereitwillig zusammen mit den Akteuren in ein großes Finale, das einen krönenden Farbtupfer setzte auf das kurzweilige und amüsante Jubiläums-programm. Tanz und Gesang, Kostüme und Lichteffekte waren Trumpf in dieser abschließenden Show, an der noch ein-mal die musikalischen Glanzpunkte ver-gangener Bälle zu einer turbulenten Revue sich vereinigten. Aus „Fair Lady“ sang Marion Müller, als Sennerin trat Hannelore Gerhard ins Rampenlicht; Dieter Hamisch sang vom „Skandal im Sperrbezirk“ und Goerg Funk ließ es noch einmal tüchtig „knacken“ mit sei-nen großen Erfolgen „New York, New York“ und dem legendären „Tutti frutti“, tänzerisch effektvoll umrahmt von flotten Revue-Girls. Die Szene mün-dete hinein in das „Trompeten Echo“ und in die Melodie von „Musik ist Trumpf“, wobei Präsident Rudolf Höhl alle Mit-wirkenden nochmals vorstellte und sei-nen Dank aussprach an alle Helfer vor und hinter der Bühne, für die zeitrauben-den Einstudierungen, die umfangreichen Vorbereitungen für die Anfertigung der Kostüme und den Bau der Bühne. In ihrem Jubiläumsjahr – so darf man re-sümierend sagen – hat die 1. G.C.G. wie-der ganze Arbeit geleistet. wb



Erfolgshit „New York, New York“ – Georg Funk mit den G.C.G.-Girls im Finale. Kam ohne „Kartoffelsalad“ nicht von der Bühne – Stimmungssängerin Hannelore Gerhard. „Santo Domingo“ – Gisela Münch auf den Leib geschnitten. Die „Bestinos“ düsten im Sauseschritt. „Clownerie“, choreografisch turbulent gestaltet.